

N<sup>o</sup> . . .

Lit. b.

Vorbemerkungen über Stoff u. Façon.	
Körperbeschreibung.	
<b>Nota.</b>	
Stoff . . . . .	
Façon . . . . .	
Wattirung und Fourniturs . .	
Futterzeuge . . . . .	
Knöpfe . . . . .	
Einfassung . . . . .	
Decatur . . . . .	
Total	

Maßverhältnisse.	Centim.
Die halbe Brustweite . . . . .	
Die mittlere - . . . . .	
Die halbe Weichenweite . . . . .	
Tiefe des Schulterblattes . . . . .	
Länge der Taille . . . . .	
- des ganzen Kleides . . . . .	
- vom Genick bis auf die Hüfte	
Dieselbe über das Vordertheil . . . . .	
Tiefe der Arme . . . . .	
Länge der Seiten . . . . .	
Breite der Achsel . . . . .	
- des Rückens . . . . .	
Länge des Aermels bis zum Ellbogen	
Dieselbe bis zur Hand . . . . .	
Weite an der Achsel . . . . .	
- am Ellbogen . . . . .	
- am Handgelenke . . . . .	
Vorbeugung des Genickes . . . . .	
Eingebogenheit der Taille . . . . .	
Eingerücktheit der Seiten . . . . .	
Vorbiegung der Arme . . . . .	
Senkung der Achsel . . . . .	
Tiefe der Armhöhle . . . . .	
Brusthöhe . . . . .	
Vorsprung der Hüften . . . . .	

Körpermetrie.

Ein solches Maß-, Geschäfts- und Contobüchlein findet jeder Schneider sehr zweckmäßig eingerichtet, wengleich mit einigen Veränderungen, bei dem Verlegen dieser Blätter, und kann solches durch jede Buchhandlung beziehen. Wem Zeitersparniß und Ordnung lieb sind, der scheuet die Paar Groschen dafür nicht, weil er weiß, daß solche Ausgabe eine reine und sehr nützliche Ersparniß ist. D. Redact.

**Von dem Schnitte des Halsloches und der Basis des Kragens, und warum ersteres mehr oder minder hohl und letzteres mehr oder minder gerundet sein muß.**

Nur eine sehr lange Erfahrung hat bis auf diesen Tag uns die unzähligen Schwierigkeiten des vernunftgemäßen Schnittes der Kleidungsstücke lehren können. Um jedoch die Früchte der angestellten Beobachtungen zu pflücken, muß man einen festen Willen haben, sich dieselben zu Nuße zu machen, und das ist es eben, was nur sehr selten stattfindet.

Alle Schneider, welche seit Jahrhunderten nacheinander gelebt haben, sahen zur Zeit, wo sie die

Nadel führten, sehr verschiedenartige Halslöcher durch ihre Hände gehen, und haben später selbst sehr verschiedenartige zugeschnitten, ohne sich genaue Rechenschaft von der Nothwendigkeit dieser Verschiedenheiten gegeben zu haben, und nur wenige von ihnen waren im Stande, die Abweichungen dieses wichtigen Theils des oberen Rumpfes gründlich zu schätzen.

Um sich von allen diesen Verschiedenheiten Rechenschaft zu geben, hätte man lange darüber nachdenken müssen, und müßte es noch jetzt; aber leider ist den meisten unserer Geschäftsgeossen das Nachdenken zur Last, und sie finden es einfacher und leichter, zu sagen: diese Verschiedenheiten seien nichts Anderes,